

Leserbriefe

Ideologiehörig

Schulpolitik

Zu: Leserbrief „Kaltschnäuzig“ vom 4. Dezember:

Die jahrelange Agitation des Cornelius Hüdepohl gilt der flächendeckenden Einführung der Gesamtschule. Er begreift unsere Gesellschaft als eine Klassengesellschaft: oben die Privilegierten und unten die Benachteiligten. In seinem imaginären Klassenkampf kommt der Schulform eine zentrale Bedeutung zu. In bester marxistischer Tradition wirft er die Cui-bono-Frage auf: Wer profitiert von unserem dreigliedrigen Schulsystem? Seine Antwort: Die Privilegierten. Was beabsichtigen sie mit der Beibehaltung dieser Form? Antwort: Die Zementierung ihrer gesellschaftlichen Dominanz. Dieses Denkschema verrät Ideologiehörigkeit.

Auf der Sachebene wirken seine Behauptungen fragwürdig. So ist der Hinweis auf „wissenschaftliche Untersuchungen und renommierte Fachleute“ zugunsten der Gesamtschule zumindest einseitig, da andere Kenner überzeugend ganz andere Positionen vertreten. Und welcher Schluss ließe sich aus der Tatsache ziehen, dass bei der jüngsten Pisa-Studie die Schüler Englands, wo die Sozialisten vor 40 Jahren die Gesamtschule als Regelschule einführt, in allen getesteten

Bereichen eindeutig hinter den deutschen liegen? Undogmatische Experten haben längst erkannt, dass die Qualität des Unterrichts und damit die Motivationsfähigkeit und fachliche Bildung des Lehrers sowie sein didaktisches Geschick wesentlich über den Leistungsstand entscheiden. In Österreich haben deswegen momentan Überlegungen über strengere Auswahlkriterien bei der Zulassung zum Lehrerstudium eingesetzt. Eine Schulstrukturdebatte ist in diesem Zusammenhang ausdrücklich nicht beabsichtigt.

Wenn der Schreiber in einem früheren Brief triumphiert, dass sogar die CDU-Verantwortlichen in Horstmar/Schöppingen die Einrichtung einer gemeinsamen Gesamtschule betreiben, wird geflissentlich verschwiegen, dass dies keineswegs aus plötzlicher Begeisterung für die umstrittene Schulform geschieht, sondern primär von organisatorischen Zwängen diktiert ist. Auch spielt sich Herr Hüdepohl zum Anwalt des Elternrechtes auf. Dass 1000 Anmeldungen für Gesamtschulen abgelehnt wurden, findet er kaltschnäuzig. Ob er sich wohl ähnlich erregen würde, wenn Hunderttausende gegen die Abschaffung des ihm verhassten Gymnasiums protestierten?

**Waldemar Frehe
Plaggenstiege 3
48477 Hörstel**

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail, die Sie an redaktion.bur@zgm-muensterland.de schicken.
